

Pressemitteilung

**#wonderlands\_symposium**  
**Schulterschluss und klare Forderungen zu Führungspositionen in den Performing Arts**

09.11.2018

Seite 1

Am 2. und 3. November 2018 trafen sich im Central in Düsseldorf 200 Gäste zum Symposium "Wonderlands – Führungspositionen in den Performing Arts", um über Geschlechtergerechtigkeit zu diskutieren und konkret umsetzbare Strategien für eine paritätische Vergabe von Stellen und Aufgaben im Theater zu entwickeln.

Die Veranstaltung wurde vom Frauenkulturbüro in Kooperation mit dem D'Haus (Schauspiel Düsseldorf) organisiert. Das Themenspektrum der hochkarätig besetzten Podiumsgespräche und wissenschaftlichen Vorträge reichte vom Überblick über den aktuellen Forschungsstand in Sachen Frauen in Kultur und Medien über den Code of Conduct, die Notwendigkeit von Empowerment, Fragen der Kunstfreiheit, die Verantwortung der Politik, die Vereinbarkeit von Beruf und Familie und die Situation auf dem Arbeitsmarkt bis hin zu Diversität und Karriereplanung.

Die Teilnehmer\*innen, in erster Linie Professionals aus den Darstellenden Künsten, konnten sich aktiv in die Debatte einmischen und – in eigens eingerichteten und über die beiden Veranstaltungstage verteilten „Open Mics“ – eigene Themenschwerpunkte platzieren.

Zentrale Erkenntnisse und Aussagen des Symposiums wurden in folgenden Kernforderungen zusammengefasst, die nun gezielt an

/ **Frauenkulturbüro NRW e.V.**  
Kulturzentrum Fabrik Heeder  
Virchowstraße 130 B  
47805 Krefeld, Germany

T +49 2151.393025  
F +49 2151.862636  
info@frauenkulturbuero-nrw.de  
www.frauenkulturbuero-nrw.de

IBAN DE67 3205 0000 0000 3455 20  
BIC SPKRDE33

politische Entscheidungsträger, an Verbände und Interessengruppen kommuniziert werden:

### 1. Quote & Zertifizierung

- Ohne Quote keine Gleichberechtigung: Die Vergabe von Stellen, insbesondere von Führungspositionen in den Performing Arts, ist nach einem paritätischen Prinzip auszurichten, das die tatsächlichen gesellschaftlichen Verhältnisse im Sinne von Diversität und Geschlechtergerechtigkeit abbildet.
- Keine Förderung ohne Quote: Eine Zertifizierung ist einzuführen, um die Kulturförderung von der Einhaltung der Quotenregelung und weiterer ethischer Standards abhängig zu machen..

09.11.2018

Seite 2

### 2. Strukturen & Ermächtigung

- Umdenken auf allen Ebenen: Im Rahmen einer Selbstverpflichtung der Träger und gegebenenfalls kulturpolitisch flankiert müssen künstlerisch-ästhetische (Schein-)Selbstverständlichkeiten in den Performing Arts auf den Prüfstand gestellt und Strukturen verändert werden.
- Mittel für Reflexion freischaufeln: Um die Ermächtigung unterrepräsentierter Bevölkerungsgruppen in den Häusern und beim Personal sowohl auf als auch hinter der Bühne voranzutreiben, müssen zum Beispiel bisher in die künstlerische Produktion fließende Mittel zugunsten von gezielten Maßnahmen für differenzierte Reflexion und den Anstoß notwendiger Veränderung freigesetzt werden.

### 3. Solidarität & Netzwerk

- Initiative „von unten“: Nicht nur die Geldgeber und Theaterleitungen müssen in die Pflicht genommen werden; Empowerment und entschlossenes Vorgehen ist auch von den Beschäftigten gefordert. Frauen und Männer müssen Eigenverantwortung übernehmen, sich gegenseitig informieren, unterstützen und sämtliche Handlungsspielräume besetzen und ausnutzen.

- Raus aus dem eigenen Schutzraum: Die bestehenden Netzwerke müssen auch über die Branchengrenzen hinweg verstärkt in Anspruch genommen und aktiv mitgestaltet werden, um branchenspezifische Separationstendenzen aufzubrechen.

Über die Formulierung dieser Kernforderungen hinaus plant das Frauenkulturbüro weitere konkrete Maßnahmen. Frauke Meyer, die künstlerische Projektleiterin des Frauenkulturbüros und selbst Opernregisseurin, und Geschäftsführerin Ursula Theißen sind sich einig: „Die Fokussierung der Veranstaltung auf die Performing Arts hat zu konkreten Aufgabenstellungen des Frauenkulturbüros geführt. Es hat sich als außerordentlich positiv erwiesen, dass wir interessenunabhängig alle Player zusammen geholt haben. Diese neue, neutrale Plattform wollen wir für die nächsten Schritte nutzen und dauerhaft etablieren.“

09.11.2018

Seite 3

**Diese sind:**

- Das Frauenkulturbüro versendet in bereits erfolgter Abstimmung mit dem Plenum ein Anschreiben mit den wichtigsten Ergebnissen und Handlungsempfehlungen, adressiert an einen großen Kreis politischer Entscheidungsträger und Stakeholder in Kommunen, Ländern und im Bund, in Institutionen, bei Trägern von Initiativen, Gewerkschaften, Gleichstellungsbeauftragten, Kulturdezernenten, Kulturausschüssen etc.
- Das Frauenkulturbüro beruft 2019 einen Runden Tisch ein, der gemeinsam mit den Kooperationspartnern mit dem Vorteil der strukturellen Unabhängigkeit des Frauenkulturbüros die weitere Vorgehensweise forciert und bei der Umsetzung von Forderungen ideell unterstützt. Zu beteiligen ist u. a. der Deutsche Bühnenverein als Bundesverband der Theater und Orchester.
- Das Frauenkulturbüro spricht eine Empfehlung an das Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen aus, den Künstlerinnenpreis NRW 2019 im Bereich Dramaturgie auszuloben.

#wonderlands\_symposium

Eine Veranstaltung des Frauenkulturbüros NRW in Kooperation mit dem Düsseldorfer Schauspiel. Weitere Partner: Deutscher Bühnenverein, Dramaturgische Gesellschaft, Bund der Szenografen, Ensemble-Netzwerk, ProQuoteBühne, Art but Fair.

Das Frauenkulturbüro vernetzt Künstlerinnen und kulturschaffende Frauen, macht ihre Leistungen sichtbar und unterstützt sie durch Exzellenz-Förderprogramme. Mit diesem Symposium unterstreicht das Frauenkulturbüro sein Selbstverständnis als aktiver und starker Partner für Frauen in Kunst und Kultur.

09.11.2018

Seite 4

Ansprechpartnerin für Journalistinnen und Journalisten:

Bettina Münzberg

Kommunikation | Beratung | Training

Tel. 0151/58744045

E-Mail [wonderlands@frauenkulturbuero-nrw.de](mailto:wonderlands@frauenkulturbuero-nrw.de)